

I. Mobilität

I.1. Meine Mobilität – Mein Fußabdruck

Diskussion und Umfrage

Phase 1: Die Lehrkraft diskutiert mit den Lernenden die folgenden o.ä. Fragen. Es können auch Bilder im Vorfeld ausgelegt werden, die zu Wortmeldungen anregen können. Die Resultate werden stichwortartig an der Tafel festgehalten.

- Wie fahrt ihr zur Schule oder ins Kino?
- Wie besucht ihr Freunde und Freundinnen?
- Wie fahrt ihr in Urlaub?

Phase 2: Auf Basis der Wortmeldungen wird gemeinsam eine Umfrage vorbereitet (z.B. auf Microsoft Forms, Doodle, SurveyMonkey, o.ä.). Kleingruppen können jeweils 3-4 Fragen erstellen. Dabei soll vorher geklärt werden, welche Art von Fragen gestellt werden sollen (offene Fragen, Ja-Nein-Fragen, Schätzfragen, ...) Aufgepasst: Die Fragen sollen möglichst objektiv formuliert werden, um die Befragten nicht zu beeinflussen.

Phase 3: Die Umfrage wird in der Klasse ausprobiert und kann mit anderen Klassen geteilt werden, um die Zahlen aussagekräftiger zu machen.

Phase 5: Die Statistik wird ausgewertet: Welche Tendenzen können beobachtet werden? Was sind Herausforderungen?

Tipp: Junge Personen und Erwachsene füllen den Fragebogen separat aus. Wessen Fußabdruck ist umweltfreundlicher?

I.2. Planung einer Klassenfahrt

Projekt planen

Die Lernenden planen eine fiktive oder reale Klassenfahrt. Sie beschäftigen sich mit folgenden Fragen:

- Was sind die Kriterien bei der Auswahl des Zieles?
- Was spielt alles eine Rolle beim Verreisen?
- Welches Transportmittel wird gewählt (Bewertung nach Fahrzeit, Dauer, Komfort, Preis, CO₂-Ausstoß oder Erlebnischarakter)
- Für welches Transportmittel würden sich die Lernenden aus welchen Gründen entscheiden?

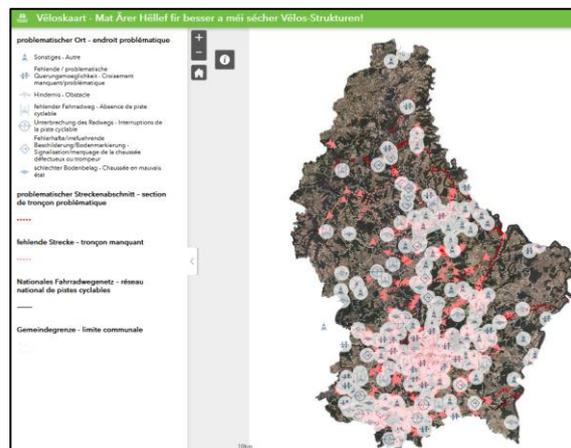
I.3. Zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule – der sichere Schulweg

Projekt durchführen

Die Klasse erstellt ein „grüne“ Schulwegkarte für eine oder mehrere Schulen in der Gemeinde: Was ist der sicherste Weg für Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen? Die Karte kann digital erstellt werden, um sie nachher einfacher mit anderen Klassen oder Jugendlichen aus der Gemeinde teilen zu können. Auf der Karte werden grüne (sichere) Wege eingezeichnet und mögliche Gefahrenstellen markiert.

Im Anschluss an die Arbeit bietet es sich an, mit der Schulleitung, den Gemeindeverantwortlichen oder dem Mobilitätsministerium Kontakt aufzunehmen, um auf Gefahrenpunkte hinzuweisen, Lösungsansätze zu präsentieren und in Erfahrung zu bringen, ob bereits an Lösungen gearbeitet wird.

Tipp: Der folgende Link bietet einen möglichen Ansatz, um Radwege zu bewerten: www.veloskaart.lu



I.4. Statussymbol Auto?

Diskussion

Die Klasse ordnet die Stühle in einem Sitzkreis an. Die Lehrkraft legt in die Mitte des Kreises Bilder von möglichen Statussymbolen: Autos, Reisefotos, Selfies, Fotos von schön angerichtetem Essen, Kleidung, Yoga-Kurs, Fahrräder, Markenlogos, ... Die Lernenden wählen jeweils ein bis zwei Fotos aus und erklären, weshalb gerade diese Fotos sie ansprechen.

An der Tafel ist eine Bewertungsleiste mit Zahlen (1-10) eingezeichnet. Die Lernenden platzieren ihr Foto je nach *persönlich* empfundener Wichtigkeit. Haben alle ihre Statussymbole präsentiert, erstellt die Klasse per Abstimmung ein gemeinsames Ranking der fünf wichtigsten Statussymbole.

Nun sollen die Lernenden die vermutete Verträglichkeit der Statussymbole mit Umwelt und Klima auf der Leiste darstellen (1 = gar nicht; 10 = sehr gut).

- Was ergibt der Vergleich der beiden Bewertungsleisten? Wie lässt sich das erklären?

Die Lehrkraft lenkt die Diskussion auf den Stellenwert des Autos in der Gesellschaft.

- Was wird heute als Statussymbol wahrgenommen? Wieso?
- Wie stehen die Lernenden zum Auto? Weshalb?